

Ein Fest der guten Laune für alle Sinne

Einen grossartigen Auftritt mit viel Gefühl, gefolgt von jugendlicher Steptanzkunst, artistischen Akkordeonsoli und einer Jonglage-Show bot die Jubiläums-Jahresfeier des HVE im Bürgersaal.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Achtzig Jahre alt ist er geworden, der Handharmonikaveroin Eintracht Riehen, und das Ensemble ist nicht mehr so gross wie auch schon. Das Durchschnittsalter steigt. Und doch hat sich das Vereinsensemble, das seit zwei Jahren mit dem Akkordeon-Orchester Magden eine gut harmonisierende Spielgemeinschaft bildet, musikalisch in neue Sphären gespielt.

Vadim Fedorov, der die musikalische Leitung des HVE-Ensembles vor drei Jahren übernommen hat, hat es geschafft, den Freizeitmusikerinnen und -musikern ein für ein solches Ensemble aussergewöhnlich gefühlvolles, mit wohlüberlegten Tempowechseln und angemessener Variation der Lautstärke ausgestattetes Musizieren beizubringen.

Beeindruckendes Ensemble

Das Resultat, das an der Jubiläums-Jahresfeier vom vergangenen Wochenende im Bürgersaal des Gemeindehauses zu hören war, war grandios. Wunderbar stimmungsvoll intonierte das Ensemble im ersten Teil des Jubiläumsprogramms Rudolf Würthners viersätzig Suite «Ein Ballettabend», in welcher man die Balletteusen vor dem geistigen Auge gleichsam vorbeitanzen sehen konnte. Und auch Oscar Fetràs' Walzer «Mondnacht auf der Alster» gelang so gut, dass man das romantische Plätschern der Fluten mehr als nur erahnen konnte. Kontrastpunkte setzten der rassige Florentiner Marsch von Julius Fucik, das schwungvolle Potpourri mit Melodien aus der weltberühmten Operette «Die Fledermaus» aus der Feder des Wiener Walzer-Königs Johann Strauss und zum Schluss die mit viel Temperament gespielte «Kleine Ungarische Rhapsodie», in welcher Alfred Bösendorfer eigene Motive in ungarischer Art zu einem eindrucksvollen Klangerlebnis geformt hat. Der Standing Ovation des gut gelaunten Publikums folgte als Zugabe die «Petersburger Schlittenfahrt», in welcher Werner Kron mit seinen «Peitschen-



HVE-Präsident Karl Mayer (rechts) ehrt Ehrendirigent Werner Kron (links) und seinen Amtsvorgänger als Vereinspräsident, Ulrich Lützelschwab.



Steptanzshow mit der elfjährigen Riehenerin Viviane Spriessler (rechts) und ihrer zwölfjährigen Basler Kollegin Federica Barbieri.

knallern» einen effektvollen Auftritt hatte. Und ganz zum Schluss folgte als zweite Zugabe der obligate «Basler Marsch».

Begonnen hatte das Konzert mit Jörg Draegers Marsch «Schöne Zeiten», dessen Titel sich als programmatisch für den ganzen Abend, ja eigentlich ganz allgemein für den legendären HVE-Vereinsgeist erwies. Schöne Zeiten habe man im Verein schon viele miteinander erlebt, erzählte Vereinspräsident Karl Mayer in seiner kurzen Begrüssungsansprache. Der HVE sei ein Verein, bei dem nicht nur das gemeinsame Musizieren, sondern vor allem auch die Kameradschaft untereinander und das gemeinsame Erlebnis im Zentrum stehe, betonte er im am Samstag bis auf den letzten Platz besetzten Bürgersaal. Der Abend wur-

de am Sonntag wiederholt. Die HVE-Beiz bot ein feines Znacht und wunderbare Kuchen.

Ehre wem Ehre gebührt

Der Präsident durfte zahlreiche Delegationen befreundeter Vereine begrüssen, bat ehemalige Ensemblemitglieder auf die Bühne und ehrte Ehrendirigent Werner Kron, der vor Fedorov während 25 Jahren den Taktstock geschwungen hatte, sowie Ulrich Lützelschwab, der den Verein vor Karl Mayer von 1972 bis 1981 präsidiert hatte.

Durchs Programm führte danach mit viel Charme und auf angenehm unaufgeregte Weise Carla Goepfert, die dem HVE-Theaterensemble angehört, das dieses Jahr jubiläumsbedingt pausierte.



Das HVE-Ensemble in Spielgemeinschaft mit dem Akkordeon-Orchester Magden auf der Bürgersaal-Bühne.



HVE-Dirigent Vadim Fedorov glänzt auf der Bühne als virtuoser, charmanter und witziger Solo-Akkordeonist.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

Zum Jubiläum schenkte sich der Verein, wie schon zu früheren Gelegenheiten, eine Show mit besonderen Attraktionen, die HVE-Sekretärin Marie Kron mit viel Freude und Engagement auf die Bühne gebracht hatte. Den Auftakt machten nach der traditionellen Tombola-Pause die beiden jungen Steptänzerinnen Viviane Spriessler und Federica Barbieri, die soeben von den Steptanz-Weltmeisterschaften zurückgekehrt waren und mit viel Charme, Tempo und Temperament verschiedene Solo- und Duoauftritte darboten. Das Publikum war tief beeindruckt.

Akkordeon vom Feinsten

Es folgte der musikalische Höhepunkt des Abends. Mit unglaublicher Fingerfertigkeit, unheimlichem Tem-

po, viel Gefühl, Witz und Schalk zeigte Vadim Fedorov seine Kunst als Akkordeon-Solist. Wie er das Stück «Erinnerung an Zirkus Renz» mit den weltbekannten Tempoläufen geradezu zelebrierte, war grosse Klasse und riss das Publikum zu Begeisterungstürmen hin.

Abgeschlossen wurde das Jubiläumsprogramm durch eine humorvolle, von Musik begleitete Show des bekannten Jonglage-Künstlers Criselly, der nicht nur Bälle durch die Luft wirbeln liess, sondern auch Ringe und Mikrofone. Ganz zum Schluss erzählte er lustvoll und von passenden Kunststücken begleitet eine nicht ganz ernstgemeinte Geschichte des Jonglierens, vom behäbigen Neandertaler bis zum gestressten Geschäftsmann.